

Unsere Bitte / Forderung an terre des hommes Deutschland e. V.

- die nachgehende Begleitung in der Adoptionsarbeit (Nachbetreuung) in der bisherigen Form und auf der Basis der bestehenden Konzeption in vollem Umfang bis **mindestens** Ende 2011 fortzusetzen.
- Für den Fall der endgültigen Beendigung dieser Arbeit hat der Vorstand dafür Sorge zu tragen, dass der Ausstieg fachgerecht vorbereitet wird. Neben der gesetzlich ohnehin vorgeschriebenen Übergabe der Adoptionsakten an die "Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle" in Hamburg (GZA) als zuständiger Behörde gehört dazu vor allem
 - die Klärung der Frage, in welchem Umfang die GZA bzw. die von ihr eingeschalteten örtliche Jugendämter in der Beratung und bei Anfragen von Adoptierten Hilfestellungen und weiterführende Auskünfte geben können. Der Vorstand wird spätestens bis zur Mitgliederversammlung 2007 das Ergebnis der Gespräche mit der GZA im "Intern" veröffentlichen.
 - Die anschließende schriftliche Information aller von terre des hommes Deutschland e. V. vermittelten Adoptierten und ihrer Eltern sowie der Fachöffentlichkeit. Die Information an die Adoptierten und Adoptiveltern soll insbesondere Angaben darüber enthalten, in welcher Weise die genannten staatlichen Stellen in Zukunft Auskunft geben und Beratung leisten werden.
 - Sollte die staatlichen Jugendbehörden nicht in der Lage sein, den Adoptierten insbesondere bei der Wurzelsuche zu helfen, wird terre des hommes mit den früheren Adoptionspartnern in den Herkunftsländern klären, ob, in welchem zeitlichen Rahmen und unter welchen (u.a. finanziellen) Voraussetzungen sie Auskünfte zur Verfügung stellen können. Die Ergebnisse auch dieser Gespräche sollen (spätestens bis zur Mitgliederversammlung 2008) im "Intern" veröffentlicht werden.
- Vor Einstellung der nachgehenden Begleitung wird terre des hommes eine Handreichung erarbeiten, die das gesammelte Wissen um die Herkunft der Adoptierten, ehemalige und aktuelle Kontakte in die Herkunftsländer sowie die vielfältigen Erfahrungen der jahrzehntelangen Nachbetreuungsarbeit dokumentiert. Diese Dokumentation soll die GZA und entsprechende örtliche Adoptions-Vermittlungsstellen in die Lage versetzen, die Adoptierten sachgemäß zu beraten und ihnen bei der Identitätsfindung und Wurzelsuche wenigstens ansatzweise gleichwertige Alternativen zur Arbeit von terre des hommes zu bieten.

Begründung:

Status Quo der Adoptions-Nachbegleitung:

Die Kapazitäten in der nachgehenden Begleitung umfassen derzeit eine Vollzeit-Stelle einer Fachreferentin sowie eine Viertel-Stelle Sachbearbeitung. Für die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit steht eine 15-Stunden-Honorarstelle zur Verfügung.

Konzeptelemente der bisherigen geleisteten Begleitung der Adoptionsarbeit sind:

- Einzelberatung
- entsprechende fachliche Recherchen in den Herkunftsländern
- Seminare für Adoptierte
- länderbezogene Seminare für Adoptiveltern
- Organisation und Begleitung von Reisen für Adoptierte in ihre Herkunftsländer

Dazu gehört auch:

- der fachliche Austausch mit den einzelnen Fachvermittlungsstellen,
- entsprechende Fortbildungen für die Fachkräfte in der Adoptionsvermittlung (insbesondere bei staatlichen Institutionen)
- sowie die Mitarbeit in den nationalen Gremien (Bundeszentralstelle für Auslandsadoption, Arbeitsgemeinschaft der freien Träger).

Warum dieses "Ausstiegsdatum"?

terre des hommes hat zwischen 1967 und 1998 2.844 verlassene Kinder in deutsche Familien zur Adoption vermittelt. 135 von ihnen sind heute zwischen 12 und 20 Jahre, 725 bis 25 Jahre alt. Die weitaus größte Zahl der Genannten wird 2011 das 30. Lebensjahr und damit ein Alter erreicht haben, in dem nach der bisherigen Erfahrung bei einem großen Teil der Betroffenen eine Auseinandersetzung mit den grundlegenden Fragen von Herkunft und Identität stattgefunden haben dürfte.

terre des hommes ist seit 40 Jahren für seine verantwortungsvolle Adoptionsarbeit in der Öffentlichkeit bekannt. Schon allein das verpflichtet moralisch dazu, diese Arbeit, wenn überhaupt, erst nach der Klärung der fachlich gebotenen Fragen, der entsprechenden frühzeitige Unterrichtung aller Betroffenen sowie der Sorge um etwaige Alternativen abzurechnen. Die kommenden Jahre sollten genutzt werden, dass auch denjenigen Adoptierten, die bis heute noch keine Fachunterstützung von tdh erfahren haben, die Möglichkeit geboten wird, auf die Ressourcen von tdh zurückzugreifen.

Grundsätzlich wäre unser Wunsch natürlich, die Arbeit so lange aufrecht zu erhalten, solange Bedarf / Nachfrage besteht. Um unsere Kompromissbereitschaft zu zeigen, haben wir diese Erwartung heruntergeschraubt, ohne diese Möglichkeit völlig auszuschließen.

Warum muss tdh diese Arbeit immer noch leisten?

Die bei terre des hommes für die Adoptierten geleistete Arbeit kann nach unserer gegenwärtigen Kenntnis wenigstens mittelfristig von keiner anderen Stelle geleistet werden, auch nicht von der Gemeinsamen Zentralen Adoptionsstelle in Hamburg, der die Adoptions-Akten bei Einstellung der Arbeit zu übergeben sind und wo sie nach geltendem Recht bis zum Ablauf von 60 Jahren nach der jeweiligen Adoption aufzubewahren wären.

Wir weisen darauf hin, dass tdh die Glaubwürdigkeit seiner kritischen Argumente zur gegenwärtigen Praxis der Auslandsadoptionsvermittlung in Deutschland nicht zuletzt dem konsequenten Engagement für „seine“ Adoptierten verdankt, obwohl die aktive Vermittlungsarbeit vor mehr als zehn Jahren eingestellt wurde.

AG Adoptierte Süd & AG Adoptierte Nord & AG Verlassene Kinder

P.S. „Mission erfüllt?“

terre des hommes hat aktiv in viele Leben eingegriffen, als der Verein tausende von Kindern nach Deutschland vermittelte. Seither sind viele Jahre vergangen, viele der Adoptierten stehen "mitten im Leben", das doch nicht ganz der Norm entspricht. Deren Adoptionserbe besteht aus Fragezeichen, Ungereimtheiten und manchmal sogar Lügen. Die wenigsten schaffen es, damit alleine fertig zu werden. Das Thema ist vielfach mit Scham und Schmerz behaftet. Jede Beschäftigung mit der Frage nach der eigenen Herkunft und erst recht die aktive Wurzelsuche stellen darum eine Herausforderung dar, die zu dem „normalen“ Prozess der Identitätsfindung hinzukommt und Adoptierte dankbar nach jedem Strohalm greifen lässt, der auch nur die kleinste Antwort, ein winziges Stück Wahrheit, ein bisschen Seelenfrieden bringt.

Die Adoptierten-Akten, die Erfahrungen des Adoptionsreferates und die Kontakte in die jeweiligen Herkunftsländer bieten jede Menge solcher Strohhalme - auch und gerade für die, die sich bisher noch nicht nachzufragen trauten. Dies ist eine riesige Verantwortung, die der Verein vor Jahrzehnten übernommen hat und der er gerecht zu werden hat. „Die Nachbetreuung der knapp 3.000 über terre des hommes nach Deutschland adoptierten Kinder bleibt gewährleistet“ heißt es übrigens in der Vereinschronik der allgemeinen Website des Vereins!